

ARTIKEL 2 Der Begriff „Triebkraft“ weist selbst darauf hin, daß diese Übereinstimmung nicht als statische, unbewegliche Größe, sondern als dynamischer Prozeß aufzufassen ist, auf den sich im wesentlichen die gesamte gesellschaftliche und staatliche Leitungstätigkeit bezieht. Deshalb bestimmt diese Festlegung der Verfassung entscheidend die Zielsetzung der Tätigkeit aller staatlichen und wirtschaftlichen Organe. Sie ist darauf gerichtet, durch eine richtige und zweckmäßige, den sich verändernden Bedingungen ständig angepaßte Organisation z. B. des Planungsverfahrens, des Zustandekommens staatlicher Leitungsentscheidungen, durch die richtige und volkswirtschaftlich zweckmäßigste Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß, durch die Entfaltung wirksamer und dem erreichten gesellschaftlichen Entwicklungsstand adäquater Formen der sozialistischen Demokratie die Herstellung dieser Übereinstimmung als ständigen und fortwährenden Prozeß zu gewährleisten. Widersprüche im System dieser Übereinstimmung müssen rechtzeitig und vorausschauend erkannt und durch geeignete Mittel der planmäßigen staatlichen und gesellschaftlichen Leitung überwunden werden, bevor sie zu einem gesellschaftlich bedeutsamen Hemmnis der Entwicklung der Produktivkräfte und der gesamten Vorwärtsbewegung der Gesellschaft werden können. Die Bemühungen um eine ständige Qualifizierung und Erhöhung der Wissenschaftlichkeit der Arbeit aller Leitungsorgane sind der Schlüssel dazu.

Auf diese Weise bewirkt die in der Verfassung formulierte Triebkraft der sozialistischen Gesellschaft, die - wie alle Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus - bewußt genutzt werden muß, das Wachstum der Produktion und der Arbeitsproduktivität sowie die rationelle Gestaltung des Reproduktionsprozesses durch Ausschaltung vermeidbarer gesellschaftlicher Verluste an Kräften und Mitteln. Dies erfolgt in einem Ausmaße, das dem Wirken der Triebkraft der kapitalistischen Produktionsweise - dem aus dem antagonistischen Gegensatz zwischen gesellschaftlicher Produktion und privatkapitalistischer Aneignung entspringenden Streben nach Maximalprofit - qualitativ und quantitativ, sachlich und geistig-moralisch weit überlegen ist.

Ein wichtiges Anliegen bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und insbesondere seines ökonomischen Systems besteht gerade darin, diejenigen gesellschaftlichen Beziehungen zu entwickeln, die diese Triebkraft vollständig wirksam machen. Das betrifft insbesondere die Beziehungen zwischen zentraler